Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 1 (1885)

Heft: 31

Rubrik: Für die Werkstätte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

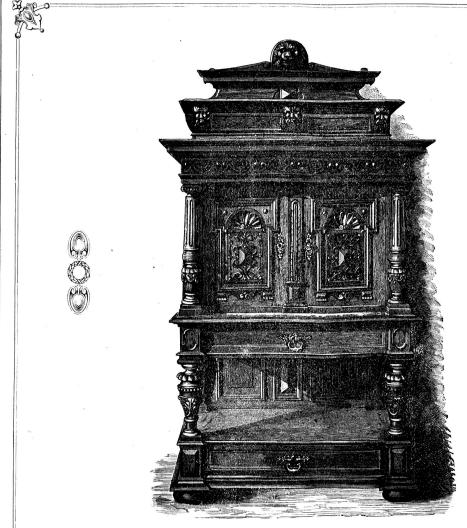
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Buffetschrank.

Entwurf von D. Weinhold jun.

Sohe 2,25 M. Breite 1,22 M. Tiefe 63 Cm. Ausführung in Eichenholz.



feierlich gelobt, Hägingen ihr Lebtag nie wieder zu betreten, wenn man fo ungehenerliche Dinge, arbeiten zu follen, von ihnen verlange.

für die Werkstätte.

Saltbarer Ritt.

Das Parifer "Bulletin de l'Imprimerie" theilt folgenden Kitt zum Befestiger von Clichés auf Holz rc. mit. Man nimmt gewöhnlichen Tischlerlein, von dem man so viel schmelzen läßt, als nöthig ist, damit die Flüssigkeit eine shrupartige Stärke erlange. Dieser fügt man unter fortwährendem Umrühren reine Holzasche bei, dis sie etwa das Aussehen von Firniß erlangt hat. Die Bindekraft dieser Masse soll eine außerordentliche sein, und daß sich die Clichés selbst beim Waschen mit Lauge vom Holzblock nicht ablösen, soll durch den Aschen gich erreicht merben.

Das Berfilbern.

Einen Silberüberzug gibt man nur feineren Arbeiten aus Meffing, Kupfer und Deltametall. Zunächst hat man sich eine

Silberlöfung herzustellen. Dies geschieht folgendermaßen: Man übergießt in einem Glas ober in einer Borzellantaffe Silber, etwa eine Silberninge, mit ganz reiner ftarker Salpeterfäure, und erwärmt ein wenig. Das Metall löst sich unter Entwicklung braumer Dämpfe; sollte nicht vollständige Lösung erfolgen, so wird noch etwas Säure zugegossen, jedoch ist es rathsam, immer möglichst wenig Säure anzuwenden. Es nuß alles Metall vollständig gelöst sein; die Lösung sieht in der Regel grün oder bläulich aus, dies rührt von dem dem Gilber beigemengten oder bläulich aus, dies rührt von dem dem Silber beigemengten Aupfer her. Je mehr Kupfer, desto stärker die Färbung; um dieses Kupfer zu beseitigen, löst man in reinem Wasser etwas Kochsalz auf und seyt Gest Klüssigkeit der Silberlösung, die man zweckmäßig vorher mit Wasser start verdümt, zu. Es erscheint sosort eine weiße, käsige Wasse, in dieser ist alles Silber enthalten, vorausgesetzt, daß man nicht zu wenig Kochsalz zugesetzt hat. Diese weiße Masse wird vom Lichte und namentlich von den direkten Sonnenstrahlen zersetzt und geschwärzt, man thut deshalb wohl, die Arbeit Abends bei Lansvenlicht vorzunehmen. penlicht vorzunehmen.

Den ganzen Inhalt des Gefäßes bringt man nun auf ein Filter aus guten Filtrirpapieren; die Flüssigkeit, welche alles

Rupfer enthält, läuft durch, mahrend die feste Gilberverbindung oben bleibt. Um alles Rupfer zu beseitigen, übergiegt man die weiße Masse auf dem Filter wiederholt mit reinem Wasser. Um zu prüsen, ob alles Kupfer heraus ist, läßt man ein paar um zu prufen, ob alles seupfer heraus ist, läßt man ein paar Tropfen des aus dem Filtrirtrichter ablaufenden Wassers in ein reines Glas sließen und setzt einen Tropfen Ammoniaf zu. Bleibt die Flüssigkeit klar, so ist alles Kupfer heraus, färbt sie sich aber blau, so nuß weiter ausgewaschen werden und zwar so lange, dis auf Zusax von Ammoniaf keine Blaufärdung mehr eintrittt. Nunmehr wird die weiße auf dem Filter besindsliche Masser aus besten dem kieße dass dem Filter besindsliche Masser aus besten dem keine Blaufärdung liche Maffe, am besten, damit nichts verloren geht, zugleich mit dem Filter in ein gang reines Blas gebracht, mit etwas Ummoniat übergoffen, wobei fie fich auflöst. Das Auflofen tann durch Umrühren mit einem Glasftab beschleunigt werden. Runmehr wird Chankalium in reinem Baffer aufgelost und die Bofung der Gilberlofung fo lange zugefest, bis der aufangs entstehende Niederschlag volltommen wieder aufgelöst ift. Die Flüssigkeit wird wiederum filtrirt und ist nun zur Bersilberung fertig; es ist gut, sie noch mit der dreifachen Menge Wasser zu verdünnen, auch nuß das Filter selbst ausgespühlt werden, danit fein Silber zurückbleibt.

Runnehr befestigt man an den Draht der galvanischen Batterie, der mit der Kohle in Berbindung steht, ein Platin-blech oder ein Silberblech, an dem andern Draht den zu verfilbernden Gegenstand, der aber vorhei gründlich gereinigt fein muß. Bled und Gegenftand werden an den Draften in die Fluffigfeit gebracht, worauf der Silberüberzug in fürzefter Beit erscheint; nach höchstens 2 Minuten nimmt man den Gegenstand heraus und putt ihn mit gepulvertem Beinftein, worauf man ihn nochmals in die Berfilberungsfluffigfeit bringt. Der Ueberzug wird um so dichter und haltbarer, je öfter man das Berfahren wiederholt.

Ureis-Ausschreiben.

Die Jury für Beurtheilung der 45 Arbeiten, die auf die Breisausschreibung der Zentralkommission der Gewerbemuseen Zürich und Winterthur eins gegangen find, hat folgende Breife zuerkannt: 1) Entwurf zu einem Wandfalender für 1886. Drei zweite Preise im Betrage von je 50 Fr. erhalten: Paul Bäbler von Aaran; Frig Gaubi von Winterthur; Franz Baur von Basel. 2) Lüstre für elektrisses Glübicht in Schniedeisen. Zwei zweite Preise im Betrage von je 75 Fr. erhalten: David Theiler, Schlofstormaliker in Lüsich. Arkel Willaten. im Betrage von je 75 Fr. erhalten: David Theiler, Schloffermeister in Zürich; Jatob Billeter, Schüser der Kunstgeweibeschule Zürich. 3) Wanddrunnen in Jayence. Erster Preis 120 Fr.: Jatob Stamm, Architekt in Schaffhausen. Zweiter Preis 80 Fr.: Frig Gaubi von Winterthur. Gin Anerkennungspreis von 50 Fr.: Albert Welti, in Zürich. 4) Rollendecke oder Vilderrahmen. Erster Preis 60 Fr.: Ju-lius Spiller in Elgg. Zweiter Preis 40 Fr.: Audolf Girsberger, Vildschniger in Winterthur. Erster Unerken-nungspreis von 30 Fr.: Emil Baumann, mechanische Schrei-errei in Horgen. Zweiter Auerkennungspreis von 25 Fr. T nungspreis von 30 Fr.: Eint't Butununt, medianische Siterenerei in Horgen. Zweiter Anerkennungspreis von 25 Fr.: J. Hippen meier, Bildschnitzer in Riesbach. 5) Handwaschbecken mit Gießfaß. Ein zweiter Preis von 100 Fr.: J. Wiedemann, Zimgießer in Schaffhausen. Für die Spiegelrahme und die Kupferpfanne eventuell Weinkühler konnten keine Preise ertheilt werden. Die Arbeiten sind bis und mit 8. November im Bewerbeninfeum Burich öffentlich ausgestellt.

Briefwechsel für Alle.

2. S. Serisan. Gefchlennntes Schiefergran für Eifen-anstrich liefert Ihnen herr Bichfefabrikant Spinnler in Glarus am billigften.

R. C. Orbe. Cafernfarben als Erfat für Dels und Bachsfarben für Fresto- und Deforationsmalerei fabrigirt Dr. Jacobsen, Berlin N. Chauffeeftr. 38. Dort bekommen Gie auch

die gewünschten Majolita=Lackfarben.

R. S. Biel. Photographische Abbildungen von Grab-steinen (aus Zürich, Winterthur, Basel, Aarau, St. Gallen, Luzern, München 20.) sind vom Kunstverlag C. Uhler, See-felbstraße 137, Zürich zu beziehen.

3. 3. in Alvenches. Ginen Bartefprup, wie ihn Schloffer, Schmiede, Mefferschmiede ic. brauchen, fabrigirt in vortrefflicher Qualität die chemische Fabrik von Dr. B. Merk in Frauenfeld.

N. N. in Riesbach. Der "Deutsche Schloffer-und Schmiedekalender" von U. R. März (Berlag von Baumgärtner's Buchhandlung in Leipzig) ist wirklich sehr em-pfehlenswerth. Er kostet 4 Fr. Der 1886er Jahrgang ent-hält nicht weniger als 111 Abbildungen.

fragen

jur Beantwortung von Sachverftändigen.

196. Wer liefert fammtliche Gifen. und Meffing-Artitel, bie gu einem gehörigen Suhrfummet und -Gefchirr gehören und ju welchem Breife? Wer hatte einen noch guten Rummetftoct gu verfaufen?

Wer hat Modelle oder Zeichnungen für gußeiferne 197. Grabmonumente? J. E. in St.

198. Wie kann man Stanzenzähne und Platte für Waffer-fägenblatt-Stanzen folid herstellen? Ober wer liefert folche? Die bisher verwendeten sind immer ausgesprungen. J. B. 1).

199. Ber verkauft schönes Cichenholz, geeignet zu einigen feinen alteichenen Möbeln?

B. R. B.

200. Ber hat einen noch gut erhaltenen Regulator (für einen Motor von 2—3 Pferden) zu verkaufen? Sich zu

melben bei der Brasserie Pfanner, Fribourg (Schweiz).

201. Wo ist Kobaltblau zu beziehen? S. M. in L.

202. Wer hat schine eichene Laden zu verkausen. Offerten an Fz. Isanger, Parqueterie, Alpnach, Obwalden.

203. Wer kant Zinke, Kupser und Wessingabsälle, meistens von Blech? Ex würden dagezen Guswaaren abgenommen.

204. Ber siesert möglicht rouchlas heenweide Kießers

204. Ber liefert möglichft rauchlos brennende Bieger=

Sandlampen, oder wer fennt ein Mittel, dem Rauchen ber Gieger-Bandlampen abzuhelfen? (+. B. in N. 205. Wer liefert Travellers für Ringmafchinen?

S. N. in H.

Untworten.

Auf Frage 157. Glimmer- (Marienglas) Scheiben liefert die Glimmerwaarenfabrif Max Raphael in Breslan.

Muf Frage 165. Buchsholzabfalle befommen Gie vielleicht aus den glarnerischen Fabriketabliffement, welche noch das Bedruden der Mouffeline mit Buchsholzmodellen betreiben.

Auf Frage 168. Lindenbretter hat vorräthig die "Säge Bundt" bei Lichtensteig.
Auf Frage 174. Gelochte Bleche frabriziren: Trindler u. Knobel in Flums.

Muf Frage 175. Gin hölzernes Rammrad und diverfes alteres Gefchirr hat zu verfaufen M. A. Schonen-berger, Thaamuhle bei Dietfurt, Toggenburg.

Muf Frage 179. Laubfagevorlagen finden Gie in der Beitschrift "Der Dilletant"; übrigens haben die meisten Laubfagehandlungen eine fcone Auswahl von Borlagen, in St. Gallen B. die Firmen: Schreinermeifter Mert; Lemm u. Sprecher; 3. B. on onn. Co.

Auf Frage 185. Geschäftsbücher fabriziren folgende Firmen: J. Lännmlin, z. Multerthor in St. Gallen; C. A. Haab, Geschäftsbücherfabrik in Ebnat, (Toggenburg); Ferdin. Carpentier in Zürich; A. Lohbaner in Zürich; Steiger u. Co. in Bern 2c.

Auf Frage 187. Mycotanathon fabrizirt die Firma: Bilain u. Co. in Berlin.

Auf Frage 187. Antimerulion u. Mycotanathon liefert Dr. B. Mert in Frauenfeld.

Auf Frage 189. Sine bereits neue Holzhobel-Maschine,

Balzenspstem, von Raufchenbach fonftrnirt, besonders dienend für Baufchreiner (welche Branche ich aufgegeben), ist bei mir für Baufchreiner (weine Stunge in Betrieb zu feben. billigft zu verkaufen und noch im Betrieb zu feben. Emil Baumann, Horgen.

Muf Frage 189. Gine Hobelmafdine haben gu ver-